

Instrumentenreparaturen durch Beat Hirschi



Colombo Hirschi AG
Blas- und Schlaginstrumente
061 821 07 70 • www.musik-colombo.ch

Wir treffen den Geschäftsführer Beat Hirschi kurz vor Ladenschluss in seinem Laden in Pratteln, unweit der Autobahnausfahrt. Im vorderen Teil ist der mit unzähligen Instrumenten und Zubehör vollgestellte Ladenbereich, geradeaus lacht uns eine auf Politur wartende, restaurierte, silberne Tuba im Reinigungsraum an und links die ebenso mit Instrumenten und Ersatzteilen gefüllte Werkstatt. Nach einem Schwätzchen und Bierchen zusammen mit dem Gründer Mario Colombo schauen wir uns den Laden an und beginnen unser Interview.

Sali Beat, wie geht es Dir?

Nachdem ich wegen dringender Reparatur eines Instruments unseren Interview-Termin letzte Woche verschieben musste, dachte ich diese Woche wird es besser. Aber nun habe ich diese Woche gerade wieder etliche neue Reparatur- und Service-Aufträge erhalten.

Ah, da stehen drei Tuben und Euphonien rum, wohl Reparaturen?

...ja, und hier noch eine seitlich eingedrückte Trompete, welche ich auf Reparaturmöglichkeit und -Kosten prüfen muss für einen Versiche-

rungsfall. Einige dieser eingegangenen Aufträge sind mit kurzfristigen Termin-Wünschen, was dann oft bedeutet, dass ich den Feierabend nach «hinten» schieben muss.

Oh je, da bleibt wohl kaum Zeit sich auch noch um Neues am Markt zu kümmern?

Die Zeit muss ich mir immer nehmen. Zum Beispiel war ich an der Musikmesse in Frankfurt, um hautnah zu sehen, wer Neues auf den Markt



Beat Hirschi rechts, mit Andi von Yamaha

bringt. Ich besuche dann auch meine Hauptlieferanten wie z.B. Yamaha, welche ihr sehr breites Sortiment ständig pflegen und Varianten vorstellen. Es geht ja nicht nur um das Instrument selber, sondern z.B. auch um Mundstücke und mögliche Ersatzteile. In dieser Zeit kann noch mein Partner Mario (Colombo), welcher sich am Zurückziehen ist, im Laden zum Rechten schauen.

Mario Colombo hat das Geschäft ja 1984 in Pratteln eröffnet...

...genau. Er stammt aus Bern und kannte meinen Vater, der Dirigent war. In seiner Familie interessierte sich niemand für Musik und Instrumente. Ich habe aber Instrumenten-Macher gelernt und am Konservatorium Bern mich auf Trompete und Klarinette ausbilden lassen. Nach einem beruflichen Aufenthalt in Bern und Paris, holte mich Mario 1991 nach Pratteln in sein Geschäft und machte mich 2012 zum Teilhaber.

Dass Du Instrumentenbauer für Holzblas- und Blechblasinstrumente bist, erklärt wohl auch die vielen Reparatur- und Serviceaufträge?

Ich mache das gerne. Vielleicht ist es mein ganz persönliches Problem, dass ich jedem versuche, optimal zu helfen. Dann eben auch meinen Feier- >>>



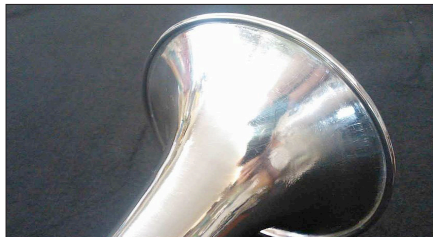
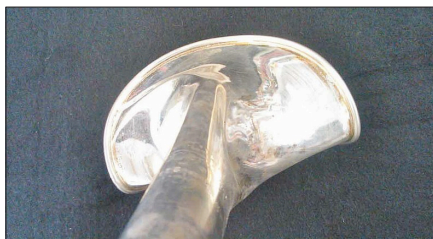
Ersatzteile soweit das Auge reicht



>>> abend opfere, wenn jemand dringend sein Instrument z.B. für einen Auftritt schnell wieder braucht. Ich habe eine grosse Auswahl an Ersatzteilen vorrätig und kann auch schnell welche bei Lieferanten beschaffen oder sogar selber anfertigen, wenn es nötig wäre.

Als Blechbläser ist es für uns schwierig vorstellbar, was an Reparaturen alles möglich ist...

Hier ist ein Beispiel, wo ein Profimusiker seine Trompete auf dem Rücken in einer Schutztasche trug. Er ist dann im Winter auf eisigem Boden ausgerutscht und auf seinen Rücken gefallen. Der Trichter war komplett platt gedrückt. Es war eine Trompete



Trompete vorher und nachher

mit mehreren Tausend Franken Wert - auch hing er emotional an dem Instrument. Ich sagte ihm, dass ich versuchen kann es zu reparieren, aber bei dieser Verformung es möglich ist, dass beim Zurückbiegen Risse im Blech entstehen. In nicht einmal drei Stunden hatte ich es erfolgreich repariert und es war glücklicherweise eine versilberte Trompete, so dass diese wieder perfekt aufpoliert werden konnte.

Das ist ja krass...

...Oder hier ein Sousaphon einer Guggenmusik, bei welchem auch nach einem Sturz, der Trichter extrem verbeult war. Sousis sind ja sowieso sehr teure Instrumente und dieses hier war zudem eine Marke, wo es keine Ersatzteile mehr dazu gibt. Selbst wenn es Ersatzteile gäbe, bei Jupiter kostet ein vergleichbarer Ersatztrichter z.B. an die 2000 Franken. Diese Reparatur hingegen hat schlussendlich einen Bruchteil (!) davon gekostet und erst noch schneller gedauert, als die Lie-

ferung eines Ersatzteiles (*lacht verschmitzt*). Die aufwändigste Reparatur



Sousi-Trichter vorher und nachher

die ich je machte, war eine Oboe, ein Holzblasinstrument halt. Blechinstrumente sind ja in der Regel einfacher und schneller zu reparieren.

Und wie genau machst du das, wenn wir da mal in Dein «Nähkästchen» schauen dürfen?

Nehmen wir vielleicht mal diese Tuba hier. Der Auftrag des Kunden lautete die Bögen auszubeuken, denn der grosse Bogen vor dem Trichter, wie auch der Stimmzug hatten grössere Dellen und Beulen. Ich mache aber vor so einer Reparatur immer zuerst



Tuba mit grösseren tieferen Dellen

eine ausgiebige Innenreinigung. Dazu kommen die Teile in ein chemisches Bad, welches dem Grünspan, abgelagertem Kalk und altem Fett ein Ende bereitet oder zumindest aufweicht, um dann einfach mit Messingdraht- und Kunststoffbürstchen weggebracht

werden zu können.

Ah, da haben wir Guggenmusiker ein schlechtes Gewissen bezüglich Pflege unseres Instruments...

Ja, das ist wie mit dem Zahnarzt und dem Zähneputzen. Aber es ist, wie es ist und ich reinige alles sowieso vor der Reparatur. Die fehlende Pflege hat sich in diesem Fall jedoch gerächt. Als Nächstes nehme ich nämlich das Instrument so weit auseinander, wie es geht oder muss. Hier liess sich aber der Stimmzug aufgrund fortgeschrittener Korrosion nicht mehr lösen. Aber ich wusste, dass ich den Stimmzug nicht

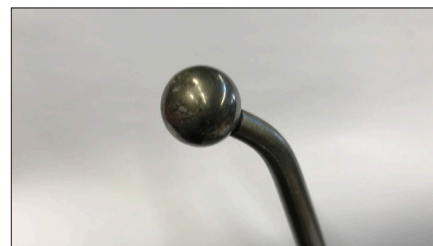


Abgelöteter Stimmzug

so einfach ausbeulen konnte und habe deshalb mit meinem LötKolben den Bogen abgetrennt. Denn anders komme ich an diese Stelle nicht mit dem Ausbeulwerkzeug ran.

Wie sieht denn so ein Ausbeulwerkzeug aus?

Das muss vorne rund sein, mit welchem man die Beulen von innen rausdrückt. Im Falle des Stimmzugs habe ich ein spezielles Werkzeug mit Stab zum Stossen. Damit drücke ich dann die Beule aus und durch drü-



Werkzeug zum Ausbeulen

ckendes Reiben des Werkzeugs wird die Oberfläche wieder gleichmässig. Danach löte ich dann den Stimmzug wieder an. (*Red.: siehe Bannerbild des Artikels*)

Und bei den grossen Beulen am Hauptbogen?

Da gehe ich prinzipiell ähnlich vor. Nur muss ich da zuerst mit kleineren Kugeln oder Kegeln arbeiten und dann mit grösseren Kugeln >>>

>>> abschliessen, um eine gleichmässige Oberfläche hinzukriegen. Auch sind diese Kugeln nicht unbedingt an



Grössere Kugeln/Kegel zum Ausbeulen

einem Stab sondern lose und werden von Hand in den Bogen gebracht und geführt. Danach poliere ich das Instrument wieder auf und prüfe und ersetze gegebenenfalls noch Wasserklappenkork und Filze etc.



Fertig ausgebeult und poliert

Vor allem das Ausbeulen klingt nach einem grossen handwerklichen Aufwand?

Es kommt auf die Grösse und Tiefe der Beule an. Ich zeige euch anhand diesem sog. Hellikon (spez. Horn), noch ein anderes famoses System, welches für die meisten flacheren Beulen schnell die Oberfläche wieder repariert. Es ist ein starker Supermagnet mit Filzoberfläche. Diesen halte ich von aussen an das Blech des Instruments neben der Beule. Dann bringe ich innen eine passende Metallkugel ins Instrument. Der Magnet hält dann die Kugel sehr fest. Nun kann ich mit dem Magnet aussen über die Oberfläche fahren und die Kugel fährt innen mit und bügelt die Oberfläche wieder gerade (die Redakteure stehen baff daneben als nach 3 Sekunden hin- und

herfahren die Delle ohne Spur komplett weg ist!)



Dellenglättung mit dem Supermagneten

Gibt es eigentlich Grenzen beim Ausbeulen?

Wie bereits beim Trompetenbeispiel erwähnt, kann es bei sehr grossen Deformationen beim Zurückformen zu Rissen im Blechmaterial kommen. Auch muss bei grösseren Deformationen bei gold- oder silberlackierten Instrumenten damit gerechnet werden, dass der Lack nach dem erfolgreichen Zurückformen optische Spuren aufweist, welche auch mit Polieren nicht mehr entfernt werden können. Eine gerissene Lackoberfläche bleibt halt gerissen. Aber das Ganze sieht sicher besser aus, als vorher verbeult und verbogen ;-)

Da ist Dein Alltag aber sicher sehr mit Reparaturen ausgefüllt?

Ja schon, aber das ist ja nur ein Teil meiner Arbeit. Ich verkaufe ja auch neue Instrumente und nehme mir Zeit für die Kunden. Wenn ich Einsatz, Wünsche und Budget des Kunden grob verstehe, Sorge ich für eine gute Auswahl an qualitativen Instrumenten. Das heisst, ich Sorge dafür, dass eine Auswahl da ist. Schliesslich soll der Kunde die Instrumente sehen und auch spielen können. Ich bin immer erstaunt, wie heute Kunden bereit sind, Instrumente im Internet zu kaufen, ohne diese gesehen und gespielt zu haben. Auch die Mundstücke müssen doch getestet werden, die machen ja die halbe Miete des Tons aus. Bei mir kann man diese sogar mitnehmen und ein paar Tage vor dem Kauf testen. Übrigens ist es ja nicht so, dass die Internethändler soviel günstiger sind. Leider kommen viele Leute aber

spätestens erst dann zu mir, wenn Sie ein Problem mit einem im Internet gekauften Instrument haben.

Wie wir sehen, bietest Du aber nicht nur Blasinstrumente an – fast die Hälfte der Regale im Laden sind mit Schlagwerk und -zubehör gefüllt?

Ja, für Trommeln und geseilte Pauken haben wir zwar nichts im Sortiment, denn das braucht eine Spezialisierung die wir nicht beherrschen. Aber sonst haben wir Pauken und vor allem für Guggenmusiken Schlagwerk wie Toms und Snares und Fahrgestelle mit Drehrahmen, aber auch Traggestelle im Angebot. Darüber hinaus haben wir eine grosse Auswahl an Becken, Stöcke und Felle im Angebot. Schau mal, wir haben sogar Felle in rot und blau für FCB-Fans. Ein kurzer



Zubehör für Schlagzeuge

Anruf hier, ein Lagercheck da und danach kommen viele und holen sich ihre dringend benötigten Ersatzfelle und Becken ab.

Was würde denn Deinen Alltag vereinfachen?

Ich wünsche mir, dass sich die Leute telefonisch – sei es wegen Reparatur oder Instrumenten - Neukauf, zuerst mit uns in Verbindung setzen und nicht einfach in den Laden platzen. Wir nehmen uns sehr gerne viel Zeit für unsere Kunden, aber eine gewisse Planbarkeit wäre wünschenswert. Dann kann z.B. auch sichergestellt werden, dass ein Kunde, der ein neues Instrument kaufen möchte, wirklich eine Auswahl an Instrumenten zum Anfassen und Ausprobieren zur Verfügung hat. Damit ist die Planbarkeit unserer Abläufe verbessert und es steht mehr Zeit für Reparatur-Notfälle zur Verfügung.

Wir danken Beat fürs Gespräch und wünschen ihm alles Gute. Feiner Kerl. Schade, dass er nicht bei uns Schotten ist...

<https://www.musik-colombo.ch/>